

Im Irak überschattet Gewalt das Ende von Ramadan

Mosul/Bagdad - US-Soldaten haben nach Informationen des Fernsehsenders Al Dschasira in Saddam Husseins Heimatstadt Tikrit drei irakische Zivilisten erschossen. Der arabische Sender berichtete, die Iraker seien auf dem Weg zu einem Markt gewesen, um Essen für das Fest zum Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan zu kaufen.

Derweil scheint sich der Widerstand gegen die Besatzungstruppen immer stärker auch auf den Norden auszuweiten. Bei Kirkuk brannte eine Ölpipeline. Ein Manager der Northern Oil Company, Abdel Al Kassas, machte dafür Sabotage verantwortlich. Die betroffene Pipeline verbindet die Erdölfelder bei Kirkuk mit der Hauptverbindungsleitung in der Region. Einzelheiten über das Ausmaß des Schadens waren zunächst nicht bekannt. Aufständische haben in den letzten Monaten wiederholt Ölleitungen in der Umgebung von Kirkuk angegriffen.

In Mosul explodierte neben einem Militärkonvoi eine Bombe. Anschließend fielen Schüsse, wobei ein US-Soldat verletzt wurde. US-Soldaten hatten Augenzeugen zufolge in alle Richtungen gefeuert. Das betroffene Gebiet wurde abgesperrt.

Am Sonntag waren in der Stadt zwei US-Soldaten in ihrem Fahrzeug erschossen worden, anschließend hatten Jugendliche mit Pflastersteinen auf ihre Leichen eingeschlagen. Die Szene erinnerte an die Situation in Somalia 1993, als die Leichen von amerikanischen Marineinfanteristen durch die Straßen von Mogadischu gezogen wurden. Bisher hatte sich der Widerstand gegen die US-Truppen hauptsächlich auf das so genannte sunnitische Dreieck bei Bagdad konzentriert.

Die Patriotische Union Kurdistans (PUK) vermeldete unterdessen eine Razzia in ihrem Büro in Mosul. US-Soldaten und irakische Polizisten hätten dabei zwei Wachleute festgenommen und vier Gewehre sowie einen Fernseher, einen Satellitenempfänger und einen Computer samt Drucker und Bargeld beschlagnahmt. Ein Militärsprecher erklärte, ein Mann habe irakische Polizisten beschossen und sich dann in dem Gebäude der PUK verschanzt.

Ein sunnitischer Religionsführer rief am Montag zu einer einwöchigen Feuerpause im Irak auf, damit die bevorstehenden Feierlichkeiten zum Ende des moslemischen Fastenmonats Ramadan nicht gestört würden. Während dieser Zeit sollten die Aufständischen ihre Überfälle einstellen und die Besatzungstruppen keine Razzien durchführen, forderte Adnan Al Duleimi im arabischen Satellitenfernsehen. *AP/dpa*

Artikel erschienen am 25. Nov 2003

[Artikel drucken](#)